

Fragestunde
Frage 597 am 01. Februar 2022 von Rolf Kahnt

Online: <https://youtu.be/d7EWechlHxs?t=1115>

Ich rufe **Frage 597** auf. Fragesteller ist der Abg. Rolf Kahnt.

Rolf Kahnt (fraktionslos):

Ich frage die Landesregierung:

Wie ist der aktuelle Stand von Gesprächen zwischen dem Intendanten des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, nachdem der Intendant öffentlich darauf hingewiesen hatte, zwischen ihm und dem Wissenschaftsministerium habe es bislang keine Gespräche über eine Verlängerung seines bis zur Spielzeit 2023/2024 gültigen Vertrags gegeben?

Präsident Boris Rhein:

Frau Staatsministerin Dorn.

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Sehr geehrter Herr Abg. Kahnt, lassen Sie mich kurz etwas zu den allgemeinen Regularien bezüglich der Intendanz des Staatstheaters Wiesbaden sagen.

Der Intendant ist nach dem Mustervertrag des Deutschen Bühnenvereins beschäftigt. Für die Frage einer möglichen Vertragsverlängerung des Intendanten gilt eine verbindliche Erklärungsfrist, sowohl für die Träger des Theaters, also das Land Hessen, in Abstimmung mit der Sitzstadt Wiesbaden, als auch für den Intendanten. Diese lief bis zum Jahresende 2021. Eine weitere Regelung sieht jedoch vor, dass sich die Vertragsparteien bis zum 15. September 2021 verständigen, ob und zu welchen Bedingungen das Vertragsverhältnis verlängert werden sollte.

Ich habe mit der Sitzstadt dazu Gespräche geführt und wollte in der Folge mit Herrn Laufenberg ein persönliches Gespräch führen. Dabei ist bei der Terminierung ein Fehler unterlaufen. Irrtümlich war davon ausgegangen worden, die Frist laufe noch bis zum Ende des Monats. Dafür habe ich mich bei Herrn Laufenberg persönlich entschuldigt, auch öffentlich. Die Einladung für das Gespräch sollte Herrn Laufenberg am 20. September 2021 übermittelt werden. Am 19. September 2021 hat Herr Laufenberg ein öffentliches Schreiben herausgegeben, in dem er erklärte, für eine Verlängerung der Zusammenarbeit über 2024 hinaus nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Die Träger des Theaters respektieren diesen Schritt und streben für die Zeit ab 2024 eine personelle und künstlerische Neuausrichtung des Staatstheaters Wiesbaden an. Das Land und die Sitzstadt werden in Kürze hierzu Gespräche aufnehmen.

Ich kann Ihnen mitteilen, dass Herr Laufenberg und ich in persönlichen Gesprächen noch ausstehende Fragen klären konnten und dass wir uns einer konstruktiven Zusammenarbeit für die verbleibenden zweieinhalb Jahre dieser Intendanz versichert haben.

Präsident Boris Rhein:

Vielen Dank, Frau Ministerin. – Gibt es Zusatzfragen? – Kollege Kahnt.

Rolf Kahnt (fraktionslos):

Vielen Dank, Frau Ministerin. – Wie will das Ministerium für Wissenschaft und Kunst nach der Spielzeit 2024 konzeptionell sicherstellen, dass das bisherige künstlerische Niveau des Staatstheaters Wiesbaden beibehalten und eine Richtungsänderung ins kulturelle Mittelmaß verhindert wird?

Präsident Boris Rhein:

Frau Staatsministerin Dorn.

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Sehr geehrter Abg. Kahnt, selbstverständlich streben wir eine sehr gute Nachfolgeregelung an. Dazu wird eine Kommission gegründet werden; darüber bin ich mit der Stadt im Gespräch. Es hat sich bewährt, dass wir uns von externen Expertinnen und Experten aus der Theaterlandschaft begleiten lassen.

Dann gibt es einen Auswahlprozess für eine neue Intendanz. Das ist in der Regel ein sehr spannender Prozess, weil sehr unterschiedliche Konzepte dargestellt werden. Wir sind uns aber alle einig, dass dieses Haus weiterhin eine sehr starke Intendanz braucht. Ich bin auch sehr zuversichtlich, dass wir ein sehr guter Standort sind, um hervorragende Persönlichkeiten für diese Aufgabe zu gewinnen.

Präsident Boris Rhein:

Vielen Dank, Frau Ministerin. – Die erste Zusatzfrage stellt Herr Kaffenberger, dann kommt Herr Dr. Naas an die Reihe, und anschließend kann Herr Kahnt noch einmal eine Frage stellen. Herr Kaffenberger, bitte schön.

Bijan Kaffenberger (SPD):

Vielen Dank, Herr Präsident. – Frau Staatsministerin, vor dem Hintergrund der von Ihnen eben getätigten Ausführungen würde mich interessieren, wie Sie denn sicherstellen, dass es im Zuge der Nachfolge am Staatstheater Darmstadt, wo die Verträge ebenfalls auslaufen, nicht zu einem ähnlich ärgerlichen Vorgang kommt?

Präsident Boris Rhein:

Frau Ministerin.

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Sehr geehrter Herr Abgeordneter, wir befinden uns jetzt in konstruktiven Gesprächen, und Sie können mir glauben, dass mich ein solcher Fehler selbst geärgert hat. Man entschuldigt sich auch nicht gern öffentlich. Ich habe mich erst einmal persönlich entschuldigt und dann öffentlich. Insofern gehe ich davon aus, dass mir das an dieser Stelle nicht noch einmal passieren wird. Aber was die Intendanz im Staatstheater Darmstadt betrifft, sind wir in konstruktiven Gesprächen.

Präsident Boris Rhein:

Vielen Dank, Frau Ministerin. – Die nächste Zusatzfrage stellt Herr Dr. Naas.

Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten):

Vielen Dank, Herr Präsident. – Frau Ministerin, halten Sie an der Aussage fest, die Sie in der Ausschusssitzung gemacht haben, nämlich, dass eine Verlängerung des Vertrages von vornherein nicht beabsichtigt war?

Präsident Boris Rhein:

Frau Ministerin.

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Herr Abg. Naas, selbstverständlich habe ich im Ausschuss alles wahrheitsgemäß wiedergegeben.

Präsident Boris Rhein:

Vielen Dank, Frau Ministerin. – Die nächste und zugleich letztmögliche Zusatzfrage stellt der Fragesteller selbst. Das ist Herr Kahnt.

Rolf Kahnt (fraktionslos):

Vielen Dank, Herr Präsident. – Frau Ministerin, welche eigenen Vorstellungen hat das Ministerium dahingehend, nach der Spielzeit 2024 in der Person des zukünftigen Intendanten oder der zukünftigen Intendantin keinen Verwalter, sondern einen ideenreichen Gestalter einzustellen?

Präsident Boris Rhein:

Frau Ministerin.

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Herr Abg. Kahnt, ich finde, Sie haben eine schöne Kombination vorgeschlagen. Tatsächlich haben wir aktuell keine bestimmte Person vor Augen. Das wäre aus meiner Sicht auch völlig falsch. Wir reden hier über ein großartiges Staatstheater und über eine Stelle, für die sich sehr wahrscheinlich die unterschiedlichsten Personen bewerben werden. Wir sind völlig offen, was das Konzept betrifft.

Ich bin sicher, dass wir mit der Stadt Wiesbaden einen sehr konstruktiven Austausch über verschiedene Zielvorstellungen haben werden, die aber erst dann richtig wachsen und reifen, wenn man sich mit unterschiedlichen Konzepten befasst und sich mit den Expertinnen und Experten darüber ausgetauscht hat. Es wäre aus meiner Sicht gerade bei der freien Kunst und Kultur völlig falsch, hätte ich als Ministerin für Kunst schon eine klare Vorstellung, wer diese Person sein könnte und was sie anbieten sollte; denn ich bin sicherlich nicht die bessere Intendantin für dieses Staatstheater. Ich bin sehr optimistisch, dass wir eine hervorragende Person gewinnen.